

Infektionsschutz durch Hygiene: Einstellungen, Wissen und Verhalten der Allgemeinbevölkerung

– Ausgewählte Ergebnisse der BZgA-Repräsentativbefragung 2023 –

Befragt wurden 4.001 Personen im Alter von 16 bis 85 Jahren im Zeitraum von Juli bis August 2023

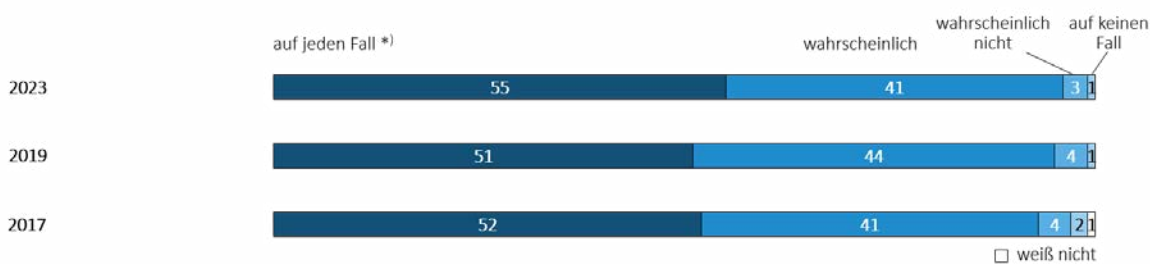
Hygienemaßnahmen im Alltag sind wichtig, um Infektionskrankheiten wirksam vorzubeugen. Insbesondere gründliches Händewaschen in bestimmten Situationen ist eine einfache und effektive Maßnahme, die Zahl der Krankheitserreger an den Händen zu reduzieren.

Vor allem in Zeiten erhöhter Ansteckungsgefahr, zum Beispiel aufgrund hoher Viruszirkulation in der Bevölkerung, und im Krankheitsfall spielt Hygiene eine bedeutende Rolle, um Ansteckungsrisiken zu verringern. Händewaschen, richtiges Husten und Niesen und das Fernhalten der Hände aus dem Gesicht sind hier hilfreiche Maßnahmen.

Einstellungen zum Nutzen des Händewaschens

Mit 96 Prozent ist ein Großteil der Bevölkerung der Auffassung, dass Händewaschen auf jeden Fall oder wahrscheinlich hilft, die Übertragung von Infektionskrankheiten zu verhindern.

Was denken Sie, hilft Händewaschen, die Übertragung von Infektionskrankheiten zu verhindern?



*) „auf jeden Fall“: signifikanter Unterschied (insgesamt 2023/2019)
Basis: 2023: 4.001 Befragte, 2019: 4.001 Befragte, 2017: 4.018 Befragte

Angaben in Prozent

Abbildung 1: Einstellungen zum Nutzen des Händewaschens im Zeitvergleich

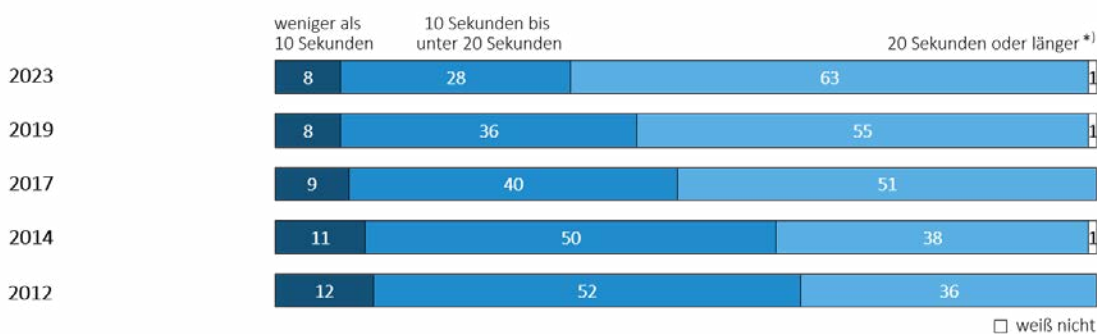
Dauer des Händewaschens

Fast zwei Drittel der Befragten (63 %) halten sich nach eigenen Angaben an die empfohlene Minstdauer von 20 Sekunden. Seit Beginn der Befragungen im Jahr 2012 hat dieser Anteil von 36 auf 63 Prozent deutlich zugenommen.

Knapp jede zehnte Person (8 %) gab an, sich die Hände weniger als 10 Sekunden zu waschen.

Bei jeder dritten befragten Person (36 %) liegt die geschätzte Dauer für das Händewaschen unter den empfohlenen 20 Sekunden.

Wie lange dauert das Händewaschen bei Ihnen normalerweise?



* signifikanter Trend (2012 bis 2023)

Basis: 2023: 4.001 Befragte, 2019: 4.001 Befragte, 2017: 4.018 Befragte, 2014: 4.491 Befragte, 2012: 4.483 Befragte

Angaben in Prozent

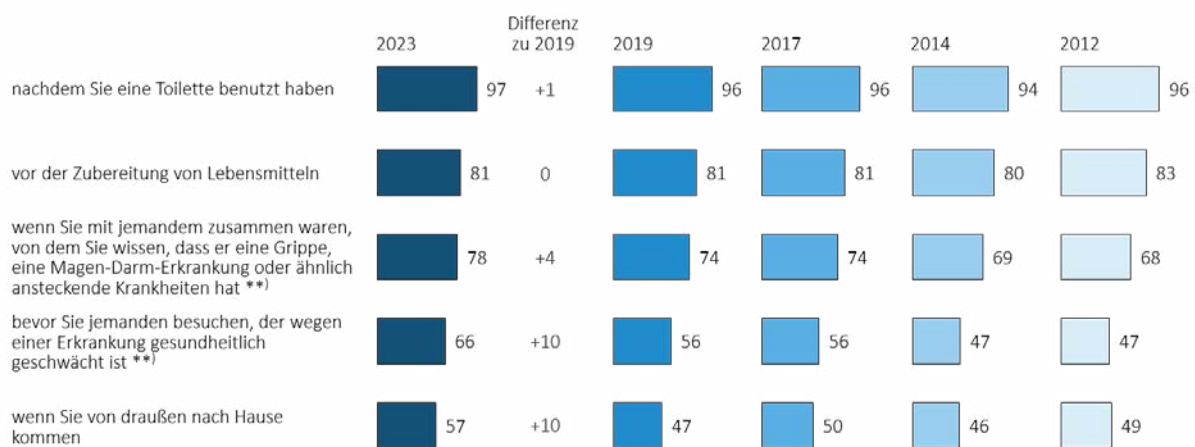
Abbildung 2: Dauer des Händewaschens im Zeitvergleich

Händewaschen in verschiedenen Situationen

Der Anteil derjenigen, die sich nach dem Kontakt mit Personen mit ansteckenden Krankheiten immer die Hände waschen, ist deutlich gestiegen. Waren es im Jahr 2012 gut zwei Drittel (68 %), lag der Anteil 2023 bei rund drei Viertel (78 %).

Eine Zunahme gibt es zudem bei denjenigen, die angegeben haben, sich vor dem Besuch gesundheitlich geschwächter Personen immer die Hände zu waschen. Der Anteil stieg von 47 Prozent im Jahr 2012 über 56 Prozent im Jahr 2019 auf 66 Prozent in der aktuellen Befragung.

Ich nenne Ihnen jetzt verschiedene Situationen. Sagen Sie mir bitte jedes Mal, ob Sie sich in der Situation fast nie, selten, meistens oder fast immer die Hände waschen.



*) 2017 erstmals abgefragt **) signifikanter Trend (2012 bis 2023)

Basis: 2023: 4.001 Befragte, 2019: 4.001 Befragte, 2017: 4.018 Befragte, 2014: 4.491 Befragte, 2012: 4.483 Befragte

Angaben in Prozent

Abbildung 3: Händewaschen in verschiedenen Situationen: Anteil immer oder fast immer

Husten oder Niesen in die Ellenbeuge oder den Ärmel

Im Jahr 2023 gaben erstmalig mehr als die Hälfte der Befragten (55 %) an, das Husten und Niesen in die Ellenbeuge oder den Ärmel konsequent umzusetzen. Dies ist eine Zunahme um 17 Prozent seit der letzten Befragung im Jahr 2019. Der Anteil der Befragten, die nach eigenen Angaben in die vorgehaltene Hand husten oder niesen ist hingegen seit 2014 durchgehend gesunken.

Die Menschen haben unterschiedliche Gewohnheiten, wenn Sie husten oder niesen müssen. Wie machen Sie das, wenn Sie ganz plötzlich husten oder niesen müssen?

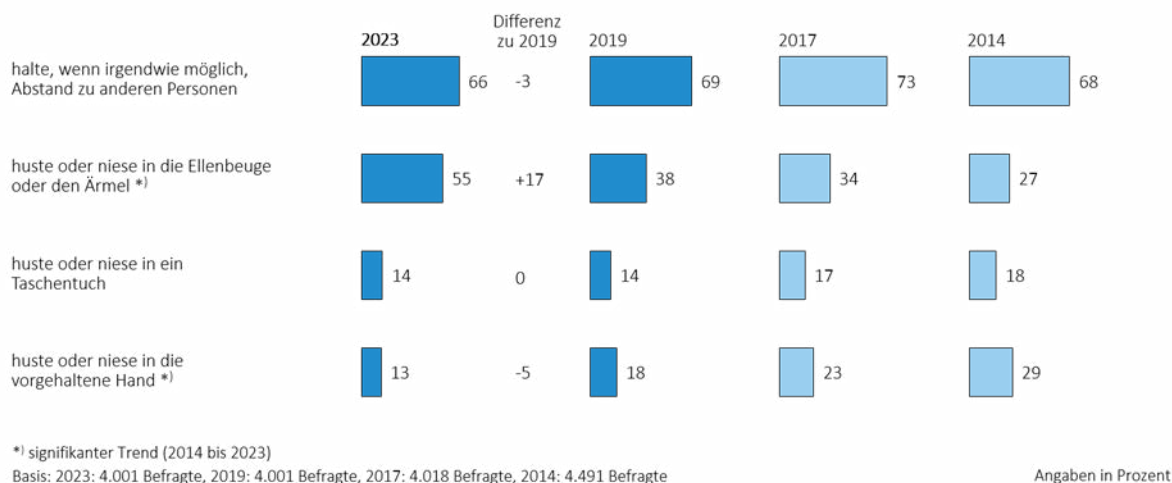


Abbildung 4: Verhalten beim Husten oder Niesen: Zeitvergleich „immer“

Einstellungen zum Ansteckungsrisiko durch Eigenberührung

Die Mehrheit der Befragten ist sich des Ansteckungsrisikos durch Eigenberührung, zum Beispiel durch das Berühren von Mund, Nase oder Augen mit den Händen, bewusst: Gingen im Jahr 2012 weniger als ein Drittel (30 %) „auf jeden Fall“ von einem Ansteckungsrisiko durch Eigenberührung aus, stieg der Anteil 2019 auf 45 Prozent und bei der Befragung 2023 auf knapp die Hälfte (49 %).

Viele Menschen fassen sich im Laufe eines Tages häufig mit den Händen ins Gesicht, indem sie beispielsweise den Mund berühren oder sich die Augen reiben. Was glauben Sie, kann man sich selbst oder andere dadurch mit bestimmten Krankheiten anstecken: auf jeden Fall, wahrscheinlich, wahrscheinlich nicht oder auf keinen Fall?

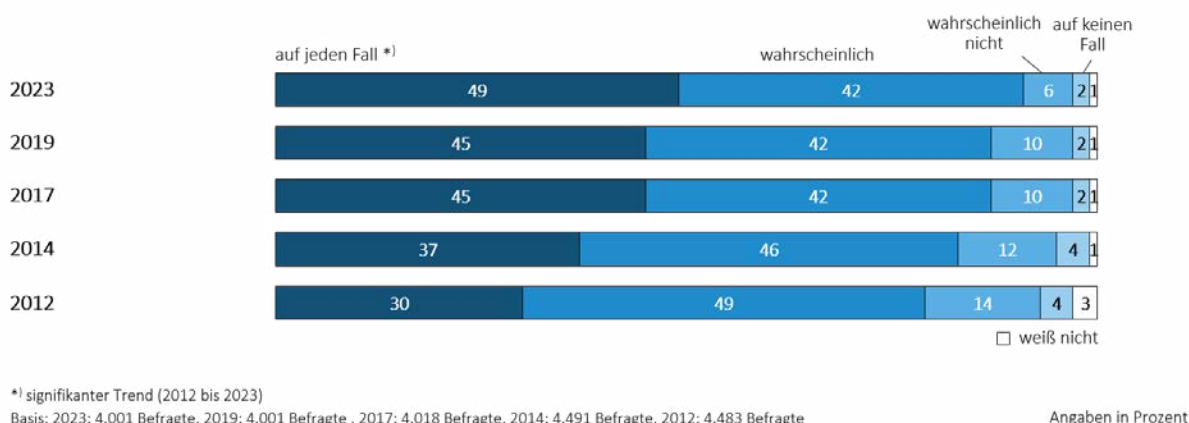


Abbildung 5: Einstellungen zum Ansteckungsrisiko durch Eigenberührung im Zeitvergleich

Der vollständige BZgA-Forschungsbericht „Infektionsschutz durch Hygiene – Einstellungen, Wissen und Verhalten der Allgemeinbevölkerung – Ergebnisse der Repräsentativbefragung 2023“ steht zur Verfügung unter: <https://www.bzga.de/forschung/studien/abgeschlossene-studien/studien-ab-1997/impfen-und-hygiene/>